

Jesus, im Gefühle der wiedererwachenden Lebenskraft, ist auferstanden und schwebt durch innere Gotteskraft, mit dankbarem Blicke zu seinem Vater gerichtet, unbemerkend die Freude seiner staunenden Engel und das Entsetzen der bestürzten Menschen, der Glorie des offenen Himmels entgegen. Mit stiller Bewunderung und voll von Anbetung und Liebe umgeben die Engel den Erstandenen. Die Wache ist vor Schrecken übereinandergestürzt, der einzige Hauptmann entflieht mit Entsetzen. Adam und Eva, die ersten Sünder, schweben dem Erlöser mit dankbarem Entzücken entgegen und in höhern Sphären erwarten ihn triumphirend die Seligen der verflossenen Zeiten. Eine feierliche Stille, der Tagesanbruch eines glorreichen Morgens, umgiebt diese große Begebenheit.

Das Bild ist eine bedeutende Leistung der Zeit. Der Mengsschen Schule entsprechend ist zwar einem weichlichen äußerlichen Schönheitsideal gehuldigt, vieles namentlich in den Nebenfiguren manieriert; in der Hauptfigur des Christus ist das Bild aber doch von entschiedener Wirkung. (Kupferstich nach dem Gemälde von C. F. Stölzel.)

Auf dem Altar hölzernes, weiß gestrichenes Kruzifix, Körper 90 cm lang, mit unproportioniert großem Kopf. Am Fulse Totengebein und Schlange, einen Apfel im Maul. Auf kleiner Rokokokartusche am Sockel ein Bibelspruch.

An der unteren Emporenbrüstung südlich alttestamentliche, nördlich neutestamentliche Bilder. Rechts vom Altar beginnend: Schöpfung (der auf Wolken schwebende Erdball von dem Auge Jehovahs bestrahlt), Sündenfall, Kains Brudermord, Sündflut, Noahs Opfer, Turmbau zu Babel, Isaaks Verheißung, Isaaks Opfer, Isaak segnet seinen Sohn Jakob, Jakobs Kampf, Joseph und seine Brüder, Moses mit den Gesetzestafeln, Opfer in der Stiftshütte, Vertilgung der Rotte Korah, Sisseras Tod durch Jael, Simsons Kampf mit dem Löwen, David und Goliath, Absaloms Tod.

Auf der nördlichen Empore, von Westen beginnend: Zunächst zwei Verheißungsbilder: Gesicht des Propheten Hesekiel und Tobiä Fischfang. Ferner neutestamentlich: Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande, Taufe Jesu (im Hintergrunde der Jordan als Flufsgott-Taufzeuge), Jesus im Boot schlafend beim Sturm, Jesus und das Cananäische Weib, Tempelreinigung, Gleichnis vom Schuldner, arme Lazarus, Samariter, königliche Hochzeit, Speisung der 4000, Abendmahl, Jesus in Gethsemane, Auferstehung, Jesus erscheint den Jüngern, Himmelfahrt, Pfingsten, Bild aus der Apokalypse (Ende der Welt), Himmlisches Jerusalem (dargestellt als ummauerter sternförmig angelegter Garten ohne Bäume mit 12 Toren, über jedem derselben ein Engel; das Ganze beschienen von der Sonne Jehovah).

Die Bilder sind grau gemalt mit weißen Lichtern in handwerklicher, aber phantasievoller Weise. Der Mustermaler David Christian Berndt wird als Verfertiger derselben genannt.

Kugelkronleuchter, Messing, 6 + 6 Tüllen. Auf der Spitze ein Engel aus anderem Metall und neuerer Zeit, seine Flügel aber alt und vielleicht einem Adler entnommen, der, wie üblich, die Spitze krönte.

Auf der Brüstung der untersten Empore mehrere Namenstafeln mit eingeleger Arbeit, darunter eine bez.: Nr. 22. | Friedrich Olbrich. | Anno 1752.

Die ehemalige Orgel von 1747 war von Joh. Gottlieb Tamitius aus Zittau erbaut und muß nach der Photographie derselben im Ortsmuseum ein